



Revolutionäre Ortsplanung: malerisches Meggen, fotografiert vom Vierwaldstättersee aus.

## Die besten Gemeinden 2018

# Mondäne Villen, alte Bauernhöfe

Von Carmen Schirm-Gasser — Erstmals steht ein Luzerner Ort auf Rang eins des Gemeinderatings: Meggen. Viele Ortschaften aus den Kantonen Zug, Basel-Landschaft und Aargau konnten sich ebenfalls hervorragend platzieren. Auffallend ist: Die Behörden lassen ihre Bürger stärker mitbestimmen als bisher.

Wer sein Leben im Trubel der Agglomeration verbringt und eine Abwechslung sucht, dem empfiehlt sich ein Abstecher nach Schloss Meggenhorn. Fünfzig Kilometer südlich von Zürich gelegen, ermöglicht das Wahrzeichen der Luzerner Gemeinde Meggen einen eindrücklichen Weitblick. Inmitten von Rebbergen, aus deren saftigen Trauben eigener Wein gekeltert wird, überblickt man das weitläufige Seebecken des Vierwaldstättersees, während über schneebedeckten Alpen das Rot des Abends erlischt. Natürlich bietet der Aussichtspunkt auch einen Blick auf Meggen selber, eine Gemeinde mit 7124 Einwohnern, in der sich mondäne Villen mit alten Bauernhöfen abwechseln. Meggen steht für Erholung, Lebensqualität, hohe Immobilienpreise und eine revolutionäre Ortsplanung, die preisgünstigen Wohnungsbau fördert und steuert.

«Vor vielen Jahren hat sich Meggen der Nachhaltigkeit verschrieben», sagt Gemeindepräsident Urs Brücker, der im Hauptberuf als Maschineningenieur arbeitet. «Das Ziel ist eine durchmischte Einwohnerschaft und eine grüne Lunge im Dorf.» Die Bemühungen haben sich ausgezahlt. Die mondäne Luzerner Gemeinde schaffte es an die Spitze des diesjährigen *Weltwoche*-Gemeinderatings.

### Den Luzernern auf den Fersen

Zum zehnten Mal in Folge ist die *Weltwoche* diesen Fragen nachgegangen: Wo ist die Lebensqualität am höchsten, wo gibt es ausreichend Arbeitsplätze, Schulen und Freizeitangebote, wo kann man sich sicher fühlen und von einer gutausgebauten Infrastruktur profitieren? Zu diesem Zweck wurden von den 2222 Gemeinden, die es in der Schweiz zurzeit gibt,



«Grüne Lunge»: Meggens Gemeindepräsident Brücker (l.), Gemeindevizepräsident Hürli (r.).

deren 921 unter die Lupe genommen, und zwar alle, die mehr als 2000 Einwohner zählen. «Diese Grösse benötigt eine Gemeinde, um die Vergleichbarkeit im Rating zu sichern», sagt Studienautor Donato Scognamiglio, CEO der Beratungsfirma IAZI in Zürich. Für jede Gemeinde wurden fünfzig Einzelindikatoren ausgewertet, die in sieben Kategorien zusammengefasst wurden (Wohnen, Arbeitsmarkt, Bevölkerungsstruktur und so weiter). Neben der Gesamtrangliste gibt es also in jeder Kategorie je eine Rangierung mit den Plätzen 1 bis 921, so dass relative Stärken und Schwächen sofort ins Auge springen. «Mittlerweile dient das Rating zahlreichen Gemeinden als Hilfestellung und gibt wichtige Anhaltspunkte für Verbesserungen», sagt Bruno Hofer, Kommunal- und Kommunikationsdienstleister, der das Ranking seit Jahren bei Standortentwicklungen verwendet. «Es hilft als Masstab und Orientierung dabei, aus einer Gemeinde noch mehr zu machen.»

Platz zwei auf dem Podest sicherte sich die Zürcher Gemeinde Zollikon (im Vorjahr Rang vier) und Platz drei der Vorjahressieger Rüslikon, ebenfalls aus dem Kanton Zürich. Die Stadt Zug kommt auf Platz vier (vorjahr drei),

»» Fortsetzung auf Seite 26

## Die 100 attraktivsten Gemeinden der Schweiz

Rang 2018	Rang 2017	Kanton	Gemeinde	Rang Wohnen	Rang Arbeitsmarkt	Rang Bevölkerungsstruktur	Rang Steuern	Rang Erreichbarkeit	Rang Versorgung	Rang Sicherheit
1	2	LU	Meggen	21	19	95	29	473	59	273
2	4	ZH	Zollikon	140	190	64	31	43	346	135
3	1	ZH	Rüslikon	97	198	35	19	32	126	431
4	3	ZG	Zug	5	106	116	2	74	135	529
5	16	ZG	Baar	1	41	97	1	171	534	529
6	52	BL	Binningen	55	96	297	374	29	311	199
7	79	ZH	Pfäffikon	88	375	187	105	36	28	475
8	7	ZH	Thalwil	34	269	334	36	125	240	431
9	13	ZG	Cham	3	111	164	6	393	249	529
10	30	ZH	Männedorf	242	100	84	63	416	34	135
11	59	AG	Oberwil-Lieli	33	119	11	35	431	587	37
12	11	ZH	Küsnacht	335	76	75	21	64	580	135
13	21	ZH	Uetikon am See	206	302	67	43	422	129	135
14	48	ZH	Dübendorf	25	305	218	91	25	195	612
15	25	ZG	Unterägeri	32	28	120	12	546	53	529
16	35	SZ	Altendorf	6	133	87	15	114	792	399
17	38	BL	Bottmingen	11	322	128	328	58	499	199
18	15	ZH	Herrliberg	137	284	69	22	288	718	135
19	88	ZH	Unterengstringen	16	80	236	81	146	320	715
20	14	SZ	Lachen	168	81	129	16	77	73	399
21	24	ZH	Uitikon	150	160	15	32	15	744	715
22	87	ZH	Birmensdorf	118	259	168	124	49	170	715
23	56	ZH	Adliswil	65	446	394	91	26	446	431
24	51	ZH	Fällanden	72	762	157	63	41	166	612
25	29	ZG	Risch	9	174	243	5	460	62	529
26	10	VD	Lutry	126	82	58	573	47	174	234
27	41	ZH	Richterswil	53	475	169	130	305	211	431
28	31	GE	Pregny-Chambésy	167	11	2	190	15	189	885
29	90	ZH	Wallisellen	12	291	235	60	13	353	828
30	22	ZH	Zürich	26	145	447	167	1	71	914
31	6	ZH	Zumikon	358	208	66	32	85	133	135
32	18	SZ	Wollerau	200	112	305	9	378	246	483
33	158	SZ	Ingenbohl	24	82	519	48	563	231	457
34	129	ZH	Otelfingen	128	84	99	63	237	751	418
35	117	LU	Horw	29	32	450	196	525	407	273
36	43	ZG	Steinhausen	7	184	125	4	388	564	529
37	26	ZH	Erlenbach	296	99	20	25	137	792	135
38	96	ZH	Wettswil am Albis	2	458	3	39	333	829	486
39	39	ZH	Bonstetten	239	515	47	124	301	184	486
40	166	AR	Teufen	288	73	172	302	708	23	34
41	142	BL	Reinach	92	356	462	457	247	252	199
42	78	ZH	Uster	228	646	224	108	69	128	612
43	81	ZH	Dietlikon	19	251	258	52	64	442	828
44	95	ZH	Urdorf	134	484	429	159	70	247	715
45	32	VD	Saint-Sulpice	4	61	7	567	168	215	659
46	150	BL	Allschwil	66	282	525	522	37	199	199
47	100	BL	Muttenz	109	400	471	489	68	337	199
48	61	BL	Arlesheim	92	555	172	350	78	739	199
49	83	SZ	Galgenen	28	676	180	34	256	395	399
50	127	ZH	Seuzach	123	313	441	39	111	174	725

Untersucht wurden 921 Gemeinden mit über 2000 Einwohnern. Rang 1 ist die beste, Rang 921 die schlechteste Rangierung.







Nach hinten gerutscht: Hauptort Genf.

>>> Fortsetzung von Seite 29

«Runde Tische mit der Bevölkerung, Workshops, Zukunftstage, Befragungen – all das sind Instrumente, die man vor wenigen Jahren in den meisten Gemeinden noch nicht kannte», sagt Reto Steiner, Professor Public Management und Direktor an der Fachhochschule ZHAW. «Traditionell gab es lediglich die Gemeindeversammlungen, an denen abgestimmt wurde. Heute wollen die Bürger miteinbezogen werden, wenn es um Kommunalpolitik und um Dorfentwicklungen geht, von denen sie direkt betroffen sind.» – «Durch die Einbindung der Bevölkerung in die Gemeindepolitik kann deren Interesse an Politik zurückgeholt werden», ist Reto Lindegger, Präsident des Gemeindeverbands, überzeugt. Ortsplanung, neue Strassen, Spielplätze, Jugendarbeit und Alterspolitik – es gibt kaum ein Thema, bei dem die Bürger nicht gefragt

## Die Methode

### Wie die 921 Gemeinden untersucht wurden

Die Studie wurde von der Zürcher Beraterfirma für Immobilien und Standortfragen IAZI erstellt. Für die Untersuchung wurden sämtliche Gemeinden der Schweiz zum Vergleich herangezogen und in der Folge aus Gründen der Vergleichbarkeit all jene Gemeinden ermittelt und miteinander verglichen, die mehr als 2000 Einwohner haben, also insgesamt 921. Sie wurden einerseits einem Niveau-Ranking unterzogen, das die gegenwärtige Attraktivität misst, beispielsweise die Beschäftigungszahlen. Der zweite Teil umfasst ein Dynamik-Ranking, das die Entwicklung während eines längeren Zeitraums beurteilt, wie die Veränderung der Beschäftigungszahlen über drei Jahre. Die Bewertung erfolgt auf Basis von fünfzig Einzelindikatoren. Jeder dieser Indikatoren (z. B. Firmenneugründungen) erhält einen Rang. Rang 1 ist der beste, 921 der schlechteste. Mit Hilfe dieser Rangpunkte können die Gemeinden in den einzelnen Kategorien direkt miteinander verglichen werden. Die fünfzig Indikatoren werden in sieben Kategorien gruppiert (Wohnen, Arbeitsmarkt, Bevölkerungsstruktur, Steuern, Erreichbarkeit, Versorgung, Sicherheit). Die Immobilienpreise wiegen

## Die Teuersten

Die höchsten Preise für Eigentumswohnungen, je Kanton

Kanton	Gemeinde	in Franken
GE	Genf	1 800 000
ZH	Küsnacht	1 600 000
ZG	Zug	1 500 000
SZ	Wollerau	1 400 000
LU	Meggen	1 200 000

Die tiefsten Preise für Eigentumswohnungen, je Kanton

JU	Haute-Sorne	400 000
BE	Diemtigen	430 000
VS	St. Niklaus	460 000
SO	Mümliswil-Ramiswil	460 000
GL	Glarus Süd	480 000

## Die Nachzügler

Diese Gemeinden führen die Liste von hinten an

Rang	Kanton	Gemeinde
921	NE	Val-de-Travers
920	JU	Haute-Sorne
919	JU	Val Terbi
918	JU	Courgenay
917	SO	Mümliswil-Ramiswil

werden wollen. So hat denn der Gemeindeverband auch die Website In-comune.ch geschaffen, auf der Beispiele von Gemeindeprojekten gesammelt werden, die zusammen mit der Bevölkerung erfolgreich lanciert wurden.

Natürlich stellt sich die Frage, wie häufig solche partizipativen Prozesse schon heute in

## Die Prosperierenden

Tiefste Arbeitslosigkeit, je Kanton

Kanton	Gemeinde	Quote in %
AI	Rüte	0,3
FR	Ueberstorf	0,3
GR	Grüsch	0,3
LU	Escholzmatt-Marbach	0,3
SZ	Muotathal	0,3

Höchste Arbeitslosigkeit, je Kanton

NE	Peseux	3,9
VD	Lausanne	3,6
GE	Carouge	3,5
VS	Ardon	3,5
AG	Neuenhof	3,3

der Praxis angewendet werden. Eine Studie des Nationalfonds, die im Oktober veröffentlicht werden soll und unter der Leitung von Reto Steiner erarbeitet wurde, bringt Licht in

**Es gibt kaum ein Thema, bei dem die Bürger nicht gefragt werden wollen.**

die Sache. Die Ergebnisse zeigen: Mehr als die Hälfte der Gemeinden nutzen heute Bevölkerungsbefragungen (52 Prozent), das sind 17 Prozent mehr als noch vor fünf Jahren. Rund ein Drittel der Gemeinden führt regelmässige runde Tische durch (36 Prozent), rund ein Viertel arbeitet mit sogenannten Zukunftswerkstätten (24 Prozent). Auffallend ist: Je grösser die Gemeinde, desto eher werden partizipative Prozesse genutzt.

Während lediglich 17 Prozent der Gemeinden mit bis 250 Einwohnern zu runden Tischen einladen, sind es bei Gemeinden mit bis 5000 Einwohnern rund 42 Prozent, bei Gemeinden mit über 5000 Einwohnern gar 83 Prozent. «Das liegt daran, dass in grösseren Gemeinden per se mehr Projekte anfallen, von denen mehr Personen betroffen sind als in kleinen Gemeinden, und deshalb naturgemäss häufiger Workshops stattfinden», sagt Reto Steiner. Zudem seien die Kompetenzen zur Nutzung von neuen Beteiligungsformen in grösseren Gemeinden eher vorhanden. Alles in allem zeigt das Gesamtbild eine erfreuliche Entwicklung: In den Gemeinden nimmt die Bereitschaft zu, die Anliegen der Bevölkerung ernst zu nehmen.

Die Auswertung für alle 921 Gemeinden finden Sie im Internet unter [www.weltwoche.ch/gemeinderating2018](http://www.weltwoche.ch/gemeinderating2018)